

Im Ablauf kommt zuerst das Definieren der Herausforderung – was braucht der Kunde. Meist geht es darum, dass man ständig abgelenkt wird oder keine Struktur in den Arbeitstag bekommt. Daher müssen wir uns ansehen, wie man die Tage und Wochen organisieren kann. Hier kann ich meine langjährige Erfahrung einbringen. Dann muss man für ein effizientes Zeitmanagement festlegen, wie die Dinge umgesetzt werden können. Die meisten fangen mit der Umsetzung an, ohne davor den ersten Schritt gemacht zu haben. So kommt man aber nicht ans Ziel. Der nächste Schritt ist, die Stärken herauszufinden. Ich muss sagen, diesen Punkt habe ich selbst unterschätzt. Dabei ist es unglaublich wichtig, den Menschen klar zu machen, dass nicht jeder alles gut kann. Diese Erkenntnis ist für den Erfolg aber entscheidend. Ich hatte einmal einen Chef, der unglaublich gut neue Ideen entwickeln konnte, die Verhandlungen hat er dann aber anderen überlassen, da das nicht seine Stärke war. Dorthin muss man kommen.

Das ist in einem großen Betrieb aber leichter.

Natürlich. Aber egal, wie groß das Unternehmen ist – man muss jemanden finden, der das Portfolio an Kompetenzen gut ergänzt. Das ist nicht immer einfach. Man kann aber auch manche Dinge auslagern, wie zum Beispiel die Buchhaltung oder Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Es bricht niemandem ein Zacken aus der Krone, wenn er sich eingesteht, dass er kein Alleskönner ist. Wenn man in einer Firma Tätigkeiten ausübt, die so gar keinen Spaß machen, bremst das jedes Unternehmen aus. Viel zu oft spielen wir nur Feuerwehr. So findet man aber selten vernünftige Lösungen. Ich helfe hier, alte Denkmuster aufzubrechen und neue Möglichkeiten zu sehen und anzunehmen.

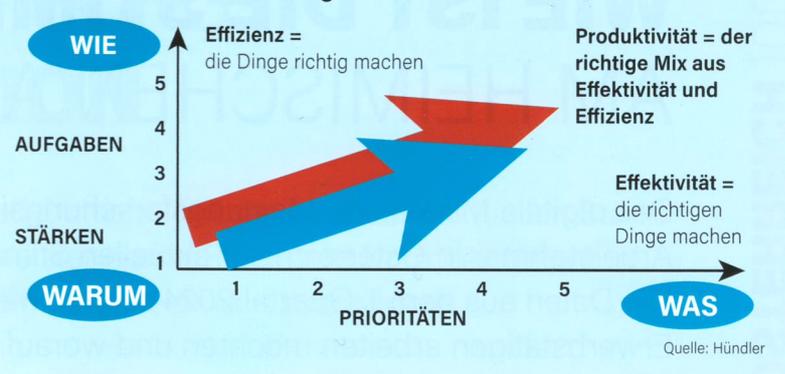
Für welche Unternehmensgröße passt Ihr Programm?

Prinzipiell ist die Größe egal. Es geht um das Bewusstsein, dass sich etwas ändern muss, damit die Firma vorankommt. Der Wunsch nach Veränderung muss da sein.

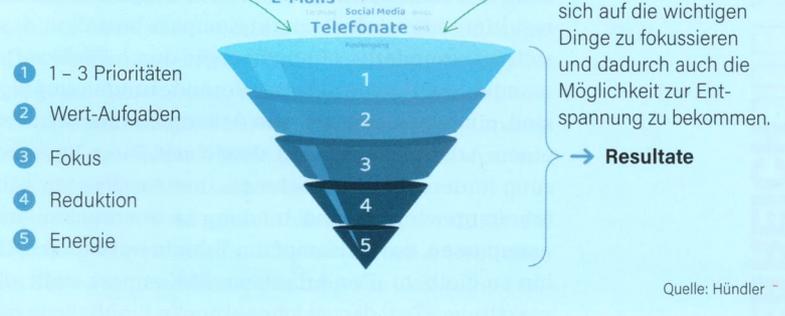
Welche Tipps haben Sie für Ihre Kunden?

Ich mache zu Beginn gerne einen kleinen Test. Viele glauben, sie sind multitasking-fähig – aber das sind sie nicht. Wir alle sind das nicht. Das können Sie gerne selbst versuchen: Schreiben Sie einen vorgegebenen Satz ab und danach eine Zahlenreihe.

Die richtigen Dinge zur richtigen Zeit zu machen, ist der Schlüssel zum Erfolg.



5-Stufen-Plan der Produktivität



Jemand stoppt für Sie mit – das sollte ungefähr 30 bis 40 Sekunden dauern. Danach muss man zwischen Buchstaben und Zahlen wechseln, also immer ein Buchstabe, dann eine Zahl. Das ist ein klassisches Beispiel für Multitasking. Tatsächlich braucht man dafür aber 50 bis 70 Prozent länger und die Fehleranfälligkeit steigt deutlich. Egal ob Mann oder Frau, das Ergebnis ist immer gleich. Daher: das Wichtigste immer zuerst und nicht zu viel auf einmal. Niemand kann zehn oder fünfzehn Projekte auf einmal sinnvoll managen. Und darunter leidet die Effizienz. Es führt auch zu Frustration, wenn man dann nicht den dementsprechenden Erfolg hat. Lieber weniger machen, aber das dafür ordentlich. So stellt sich dann auch der Erfolg ein.

Gilt das auch für die Reinigungsbranche?

Das ist branchenunabhängig. In der Reinigung gibt es viele kleine Unternehmen, von denen einige ums Überleben kämpfen und die wahnsinnig viel selber machen. Meine Kunden haben oft um die dreißig Mitarbeiter. Es geht auch brutal über den Preis und die Arbeitersituation ist auch nicht rosig.

Es braucht Ideen, wie die Fluktuation möglichst gering gehalten werden kann, denn viele Kunden schätzen es, wenn nicht oft gewechselt wird – nicht zuletzt wegen der Alarmanlagen und Zutrittssysteme. Hier kann ich mit Prozessoptimierung und besserer Organisation viel bewirken. Denn in dieser Branche geht es ganz besonders um Zeit und Abläufe. Wenn das passt, kann man im Konkurrenzkampf mithalten.

Der Erfolgsfaktor ist also...?

Ein Mix aus drei Dingen. Erstens: Man muss sich Zeit freischaufeln, um konzentriert arbeiten zu können. Zweitens die Reduktion auf das Wesentliche und drittens die Erholung. Letzterem wird oft viel zu wenig Bedeutung zugemessen. Aber man muss sich Freiräume schaffen, damit man die Batterien aufladen kann und wieder genug Energie für den Job hat.

Johanna Mitterbauer
johanna.mitterbauer@rationell-reinigen.at